

Hinweis: Die Niederschrift ist bis zu ihrer Genehmigung vorläufig. Da bei der Genehmigung der Niederschrift, die in einer der nächsten Sitzungen erfolgt, noch Ergänzungen und Änderungen beschlossen werden können, sollte dann auch in diesen Sitzungen der Tagesordnungspunkt „Genehmigung der Niederschrift“ aufgerufen werden.

ORM/028/2021-2026

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Mulmshorn
vom 21.08.2025**

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:26 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Einwohnerfragestunde

OBM Bartsch eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Hill fragt, ob es schon eine Entscheidung gäbe, wann ein neuer Laptop für das HdZ angeschafft werde.

OBM Bartsch teilt mit, dass er ein Gespräch mit dem EDV-Spezialisten aus dem Rathaus geführt habe und der Laptop jetzt angeschafft werde.

Herr Hill äußert, dass bitte daran gedacht werde, dass der neue Laptop auch personalisiert werde, damit nicht jeder und somit nur bestimmte Leute einen Zugriff darauf haben.

Eine Einwohnerin spricht an, dass es wohl schon öfter im Gespräch gewesen sein soll, dass eine Bank auf der Ecke erneuert werden soll.

OBM Bartsch entgegnet, dass das Bankett dahinter abgesackt sei und höher gesetzt werden müsse. Es werde mit Herr Bammamm nochmal darüber gesprochen, da Herr Bammamm die Bank im Mull mal höher gesetzt habe.

Die Einwohnerin hakt nach, ob es denn möglich wäre die Bank höher zu setzen, da es sich dabei um Waschbetonplatten handele.

OBM Bartsch gibt zu verstehen, dass er mit Herr Bammamm darüber sprechen werde, da Herr Bammamm auch im Glind die Bank höher gesetzt habe und ihn nun fragen werde, wie er das gemacht hatte.

Herr Hilken hat eine Anregung und teilt mit, dass vor gewisser Zeit angesprochen wurde, dass ein Sonnensegel für den Spielplatz im Tannenweg aufgestellt werden soll.

OBM Bartsch antwortet, dass es auf der Tagesordnung stehe und später besprochen werde.

Herr Hilken äußert, dass es wohl auch angedacht gewesen sei, ein altes Bushäuschen dort hinzustellen, weil eins übrig sei und erläutert, dass das Bushäuschen nun woanders hingestellt wurde.

OBM Bartsch verweist auf den Tagesordnungspunkt und gibt zu verstehen, dass es später besprochen werde.

Herr Hilken fragt weiter, ob der Friedhofsweg vom Grünsammelplatz bis zur Straße Horstedter Weg öffentlich sei.

ORM Westermann fragt, um welchen Weg es sich genau handelt. Es gebe zwei Wege und es stehe die Frage im Raum, ob es sich um den Weg handelt, der direkt am Friedhof längs verlaufe oder der Weg, der ein bisschen schräg zum Horstedter Weg führe.

Herr Hilken erklärt, dass es sich um den Weg handelt, der schräg zum Horstedter Weg führe.

ORM Westermann erwähnt, dass er es nicht ganz genau wisse aber er meine, der Weg sei städtisch.

Herr Hilken bezieht sich darauf, dass dort nun ein Lagerplatz sei und auf dem Weg liegen würde. Des Weiteren fragt er, ob dies geregelt worden sei.

ORM Westermann entgegnet, dass er gerade kein Bild vor Augen habe, wo die städtische Grenze liegen würde und es gerade nicht beurteilen könne.

Der Einwohner bittet darum, es zu prüfen.

OBM Bartsch erwidert, dass sich darum gekümmert werde.

OBM Bartsch schließt die Einwohnerfragestunde.

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Die Niederschrift vom 03.04.2025 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Rückbau der beiden Bodenschwellen im Sottrumer Weg

VorlNr.

OBM Bartsch schildert, dass es schon länger ein großes Problem sei, dass in der Erntezeit, wenn Sie mit Anhängern über die Bodenschwellen fahren, man ein mächtiges Klappern hören würde. Bei richtig vorliegender Information, sei der Bau dieser Schwelle nicht geplant gewesen.

ORM Westermann erläutert, dass in der Dorferneuerung im Jahr 2001 - glaube er -, eine Verkehrsmulde gemacht werden sollte in Form von Baumtoren mit einer Pflasterung dazwischen. Seinerzeit wurde schon angemerkt, dass dort ein Buckel sei. Damals wurde mitgeteilt, dass sich dieser Buckel runterfährt. Mittlerweile ist dies schon 20 Jahre her und der Buckel sei immer noch erheblich da. Auf mehrfaches Ansprechen der Anwohner, kam die Frage auf, ob man die so bauen könne, wie Sie ursprünglich mal vorgesehen waren. Bedeutet, dass Sie so gepflastert sein würden, aber ohne diesen Buckel. Gerade wenn die landwirtschaftlichen Fahrzeuge dort rüberfahren, würde das ganz schön scheppern. Vor allem sei es so, dass von jedem Fahrzeug, das von Sottrum Richtung Mulmshorn fährt, einen Lichtkegel in die Fenster der dahinterstehenden Häuser scheint, was auch ganz schön unangenehm sein würde. Es kommt die Frage auf, wie und ob ein Rückbau der Bodenschwellen möglich sein würde und wer die Kosten tragen würde.

OBM Bartsch teilt mit, dass eine Überprüfung erfolgen würde, ob es verkehrstechnisch möglich wäre. Die Kosten würde der Ortsrat Mulmshorn tragen müssen.

ORM Westermann kritisiert, dass die Straße davor und dahinter relativ stark in Mitleidenchaft gezogen worden ist. Ab „An der Rennbahn“ sei es ganz extrem und Richtung Bundesstraße etwas weniger, aber auch schon deutlich. Die Bodenschwellen im Diekweg könne eigentlich genauso zurückgebaut werden. Die Frage ist, wie hoch die Kosten für den Rückbau der Bodenschwellen sind.

StAR Lohmann informiert, dass Ihm die Kosten nicht bekannt sind und schlägt vor, dass es von der Verwaltung der Stadt geprüft werden könne und zur nächsten Sitzung des Ortsrats Mulmshorn eine Mitteilung und Entscheidung vorlegen lassen werde.

ORM Westermann möchte wissen, wie der Rest vom Ortsrat Mulmshorn dazu steht.

ORM Patzwald äußert ebenfalls, dass die Bodenschwellen weg müssen.

OBM Bartsch ist der Ansicht, dass es vorher von der Verwaltung der Stadt überprüft werden sollte.

ORM Westermann schlägt vor und stellt den Antrag, dass die Verwaltung beauftragt werde und sich um die Prüfung kümmert, inwieweit man die Bodenschwellen zurückbauen kann und falls ja, welche Kosten es nach sich ziehen würde.

OBM Bartsch verliert den Beschlussvorschlag.

ORM Westermann ergänzt und bittet um Überprüfung, welche Kosten entstehen würden.

StAR Lohmann ergänzt, dass der Diekweg ebenfalls zur Überprüfung von der Verwaltung erfolgen würde.

Beschluss:

Der Ortsrat Mulmshorn beschließt **einstimmig**, die Verwaltung der Stadt mit der Prüfung zu beauftragen, ob ein Rückbau der beiden Bodenschwellen im Sottrumer Weg und dem Diekweg aus verkehrlichen Gründen erfolgen kann/sollte und welche Kosten entstehen würden.

TOP 5 **Antrag des TuS Mulmshorn für einen Zuschuss für die Anschaffung einer Hüpfburg**

VorlNr.

ORM Westermann schildert, dass OBM Bartsch für diesen Tagesordnungspunkt als erster Vorsitzender befangen sei und diesen Tagesordnungspunkt übernehmen würde. Der Antrag wird verlesen. Gefragt wird, ob OBM Bartsch sich zum Thema äußern darf.

StAR Lohmann erwidert, dass OBM Bartsch sich zum Thema äußern dürfe.

OBM Bartsch verliert die bestehenden Angebote. Der TuS Mulmshorn habe sich für das Angebot von JB-Hüpfburgen entschieden. Es wird vorgeschlagen die Sitzung zu unterbrechen, um Frau Wiesen zu diesem Thema zu befragen.

ORM Westermann fragt die Ratsmitglieder, wer für eine Unterbrechung der Sitzung sei.

Der Rat beschließt **einstimmig** für die Unterbrechung der Sitzung.

Frau Wiesen äußert, dass Sie sich mit dem Sottrumer Hüpfburgverleih in Kontakt gesetzt habe, um eine Empfehlung zu bekommen, wo man am besten hochwertige und qualitative Hüpfburgen kaufen könne. Dabei sei die JB-Hüpfburg rausgekommen und das Angebot würde auch geblockt sein für den TuS Mulmshorn. Ein Alternativangebot sei ebenfalls abgefragt worden, wozu Sie aber keine Empfehlung vorliegen habe. Ein zweites Angebot sei angefragt worden, worauf aber nie eine Rückmeldung kam.

ORM Westermann fragt, welche Intention hinter dem Kaufgrund stehen würde.

Frau Wiesen entgegnet, dass es schwierig sein würde, bei Festen in Mulmshorn ehrenamtliche Helfer zu finden, da es dort wenig Ambitionen gebe. Wenn der TuS Mulmshorn eine Hüpfburg besitzen würde, dann würde immer etwas da sein, was die Kinder bespaßen und anziehen würde, zum Fest zu gehen. Es konnte zwar bisher immer eine Hüpfburg geliehen werden, sogar für umsonst, aber die ist schon ziemlich „runtergerockt“. Deshalb wurde eine Hüpfburg geliehen für über 100,00 € zu jedem Fest und dies können sich die Vereine auch nicht leisten.

ORM Westermann erkundigt sich, wieviel eine Hüpfburg kostet, wenn man diese leihen würde.

Frau Wiesen äußert, dass die Kosten für das Leihen einer mittleren großen Hüpfburg bei 120,00 € liegen würde.

ORM Peters hebt hervor, dass es sogar mehr kosten würde.

ORM Westermann schätzt die Kosten für das Leihen einer Hüpfburg auf 200,00 €.

Die Sitzung wird fortgeführt.

ORM Westermann berechnet und überschlägt kurz, ob sich das für die drei Veranstaltungen im Jahr rentieren würde und kommt zu dem Entschluss, dass wenn jedes Mal eine Hüpfburg geliehen werde, dass sich ungefähr nach 10 Festen der Preis der Hüpfburg amortisiert haben würde. Dabei ist fraglich, welche Lebensdauer eine Hüpfburg hat.

OBM Bartsch gibt an, dass z.B. die Hüpfburg der Allianz schon „ewig“ halten würde.

ORM Patzwald befürwortet, dass jemand die Hüpfburg haben sollte, sie betreut, verleiht und der Eigentümer sei. Frau Wiesen und der TuS Mulmshorn haben eine Menge an Spenden gesammelt, so dass die Finanzierung gewährleistet wäre. Es handelt sich um Spende von der Kleiderbörse und der Heimatverein, Schützenverein sowie der TuS Mulmshorn geben jeweils 400,00 € dazu. Die Finanzierung für die Hüpfburg würde soweit stehen, wenn der Ortsrat Mulmshorn die Finanzierung auch unterstützt. Der TuS Mulmshorn würde die Verantwortung für die Hüpfburg übernehmen, auch hinsichtlich der Lagerung.

StAR Lohmann verweist, dass Zuschussanträge im laufenden Haushaltsjahr nicht der Regelfall sein würden. Zuschussanträge von Vereinen seien so zu stellen, dass diese im kommenden Haushaltsjahr geleistet werden würden. Im Hause sei schon geklärt, ob und inwiefern die Anschaffung der Hüpfburg aus den Ortsratsmitteln finanziert werden könne. Dadurch, dass es vom Betrag her auch Richtung investiver Mittel geht, wäre das im Bereich der Ortsratsinvestivmittel zu finanzieren. An allen Ecken und Enden soll gespart werden, aber die Entscheidung lege beim Ortsrat. Es wäre möglich, dass in diesem Jahr zu finanzieren.

ORM Westermann fragt, ob es weitere Wortmeldungen gebe.

ORM Patzwald ergänzt, dass sich die Initiative der Vereine und Bevölkerung dran beteiligt habe. Dass es respektiert werde, dass der Wunsch nach einer Anschaffung der Hüpfburg da wäre.

StAR Lohmann verliest den Beschlussvorschlag.

ORM Westermann bittet um Auskunft, wer diesen Beschlussvorschlag zustimmen würde, dem wird um das Handzeichen gebeten.

OBM Bartsch nimmt nicht an der Abstimmung teil.

ORM Patzwald fragt, ob er hätte mit abstimmen dürfen, da er Kassenwart beim TuS Mulmshorn sei.

StAR Lohmann unterrichtet, dass der Beschluss erstmal so mitgenommen werden würde und wenn es scheitert, dann müsse der Beschluss im Oktober zur nächsten Ortsratssitzung nochmal bestätigt werden.

Beschluss:

Der Ortsrat Mulmshorn beschließt **einstimmig**, dem TuS Mulmshorn für die Anschaffung einer Hüpfburg einen Zuschuss in Höhe von 20 % des Brutto-Anschaffungspreises, maximal 700,00 € zu gewähren.

TOP 6 Nutzungsbedingungen für den Verleih der Dorfhüpfburg

VorlNr.

OBM Bartsch erkundigt sich, ob es Änderungsvorschläge dazu gäbe.

ORM Westermann fragt, wie es mit der Haftung sei, wenn an der Hüpfburg etwas passieren würde.

OBM Bartsch äußert, dass der Veranstalter dafür haften würde.

ORM Patzwald ergänzt, dass in den Nutzungsbedingungen stehe, dass der jeweilige Veranstalter für Schäden an der Hüpfburg haften würde. Es könne zum Beispiel ein Loch in der Hüpfburg sein oder ähnliches. Generell scheine es bei Sturmschäden oder ähnliches so zu sein, dass man nicht wisse, inwieweit dort die Elementarversicherung des TuS Mulmshorn greife.

OBM Bartsch gibt zu bedenken, dass eine Hüpfburg bei Sturm gar nicht aufgebaut werden dürfe.

ORM Westermann hakt nach, ob es für die Hüpfburg einen TÜV geben würde.

Antwort im Protokoll: Ja, die Sicherheit von Hüpfburgen muss geprüft werden, auch bei privaten Aufstellungen. Zwar gibt es keine generelle TÜV-Abnahmepflicht, jedoch muss die Hüpfburg der europäischen DIN EN 14960 entsprechen, was durch ein Konformitätszertifikat nachgewiesen wird. Zudem ist eine jährliche Inspektion durch eine qualifizierte Person vorgeschrieben, um sicherzustellen, dass die Hüpfburg den Sicherheitsanforderungen entspricht.

OBM Bartsch verliest den Beschluss.

Beschluss:

Der Ortsrat Mulmshorn beschließt **einstimmig** die als Anlage beigefügten Nutzungsbedingungen für den Verleih der Dorfhüpfburg.

TOP 7	Antrag der Dorfjugend für einen Zuschuss für die Anschaffung eines neuen Laptop	VorlNr.
--------------	--	---------

OBM Bartsch referiert, dass der alte Laptop den Geist aufgegeben habe und veraltet sei. Nun soll ein neuer Laptop angeschafft werden, damit der Raum der Dorfjugend optimal genutzt werden könne. Die Angebote seien mitgeschickt worden und das höchste Angebot liege bei knapp 400,00 €.

ORM Westermann schlägt vor, dem Antrag zuzustimmen.

OBM Bartsch verliest den Beschluss.

Beschluss:

Der Ortsrat Mulmshorn beschließt **einstimmig**, der Dorfjugend Mulmshorn für die Anschaffung eines Laptop einen Zuschuss in Höhe von 20 % des Brutto-Anschaffungspreises, maximal 80,00 € zu gewähren.

TOP 8	Anschaffung eines Sonnensegels für den Spielplatz im Tannenweg (aus den Mitteln des Wettbewerbs Unser Dorf hat Zukunft)	VorlNr.
--------------	--	---------

OBM Bartsch erwähnt, die noch vorhandenen Mittel würden ausgegeben werden.

StAR Lohmann fügt hinzu, die Buchhaltung habe schon mehrfach angesprochen, dass dieses Geld immer noch vorhanden sei und auch mal verbraucht werden müsse. Das Geld sei nicht dazu da, dass es „liegt“, sondern es würde auch zum Verbrauchen da sein.

OBM Bartsch bezieht sich auf eine Frage von einem Einwohner in der Einwohnerfragestunde, warum die alten Bushaltesthäuschen nicht aufgestellt würden. Die Bushaltesthäuschen seien abgebaut worden und in keinem guten Zustand mehr.

ORM Westermann ergänzt, es sei intern im Ortsrat mehrheitlich abgestimmt worden, das alte Bushaltesthäuschen nicht auf den Spielplatz aufzubauen. Primär würde es um die Beschattung der Sandkiste gehen und nicht darum, dass es etwas geben würde, wo man im Schatten sitzen könne. Der Ortsrat habe sich ebenfalls mehrheitlich entschieden, dass das alte Bushäuschen am RuM-Weg aufgestellt würde. Hinsichtlich des Sonnensegels würde es Kontakt zu einem Hersteller geben, der dem Ortsrat ein gutes Angebot gemacht habe für den Spielplatz am Tannenweg. Vor Ort habe man sich das angeschaut und ebenfalls beraten lassen. Es gäbe unterschiedliche Pläne, wie zum Beispiel Netzpläne, die Wasser durchlassen, aber Schatten spenden würden, oder es gibt wasserfeste Pläne, die vor Regen schützen würden. Es gehe aber primär darum, dass die Pläne Schatten spenden. Die Fläche, wo das Sonnensegel aufgestellt werden würde, habe man sich angeschaut und davor stehen ein Spielgerät sowie eine Rutsche, die evtl. versetzt werden müssten. Die Fläche, die beschattet werden soll, würde ca. 6 mal 10 Meter groß sein. Die Pfostensetzung sei nicht Bestandteil des Angebotes. In Betracht gezogen werden könne, die Pfosten über die Stadt oder Herrn Hesse (Bauhofleiter) zu organisieren und über den Bauhof aufstellen zu lassen. Erst nach der Pfostenfestsetzung könne das Sonnensegel angepasst werden.

StAR Lohmann ergänzt, die Restmittel würden u.a. auch für die Pfosten verbraucht werden.

ORM Westermann fragt, wieviel von der 777-Jahr-Feier übrig sei.

StAR Lohmann merkt an, es sind 3.200 €.

ORM Westermann hakt nach, wenn die Anschaffung bei 3.600 € oder 3.800 € liegen würde, dann wäre der Rest aus Ortsratsmitteln finanziert.

StAR Lohmann gibt zu verstehen, dass dies richtig sei.

OBM Bartsch hebt hervor, wie überraschend es sei, dass dieses Angebot günstiger ist, denn Vergleichsangebote seien deutlich teurer gewesen.

ORM Westermann bittet um Auskunft, ob Vergleichsangebote zusätzlich eingeholt werden müssen bei dieser Summe.

StAR Lohmann erwidert, dass prinzipiell keine Vergleichsangebote eingeholt werden müssen, weil es ein Direktkauf sei und man nach Wirtschaftlichkeit sowie Sparsamkeit handeln müsse. Es könne so gemacht werden, da nicht mit Haushaltsmitteln gearbeitet werden würde, sondern mit dem Preisgeld.

OBM Bartsch fragt, ob es noch weitere Fragen gäbe.

ORM Westermann greift auf eine vorher gestellte Frage zurück, ob man das Sonnensegel abnehmen könne. Man könne es auch hängen lassen, wenn aber Schneelast draufkommen würde, dann könne sich das Segel verziehen. Um die Fasern zu schonen, sei es sinnvoll, wenn man das Sonnensegel auch abnehmen könne. Was noch zu klären sein würde, wer das Sonnensegel abhängen könne.

ORM Peters merkt an, dass man das Sonnensegel nicht gleich bei Gewitter abhängen müsse.

ORM Westermann erklärt, dass es beim Netzgewebe deutlich entspannter zu sehen sei, als beim geschlossenen.

Beschluss:

Der Ortsrat Mulmshorn beschließt **einstimmig**, für den Spielplatz im Tannenweg ein Sonnensegel aus den noch vorhandenen finanziellen Mitteln des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ anzuschaffen.

TOP 9 Bericht des Wegemeisters

VorlNr.

ORM Westermann berichtet, dass er seit dem 01.08.2025 nach seiner neuen Liste abrechnen könne. Wegeränder wurden gemulcht und kurz vor dem Erntefest werden weitere Wege gemulcht. Ein paar Sturmschäden hat es gegeben, die von der Feuerwehr im Einsatz beseitigt und nachbereitet worden sind. Eine Ortsbesichtigung sei mit Herrn Braber durchgeführt worden. Im Gespräch mit Herrn Braber habe sich ergeben, dass ein kleiner Posten für die Sanierung der Straßen noch übrig sein würde. Es könne etwas an den Straßen gemacht werden, man müsse aber schauen, wie weit man mit den vorhandenen Mitteln kommen würde. Eine Bestandsaufnahme wurde vor einiger Zeit gemacht, wo es nach Priorität gehen würde. Die Liste habe er Herrn Braber gegeben und sie seien alle Straßen im Ort nochmal durchgefahren. Herr Braber habe einen Kontakt zu einer Firma, die die Straßen punktuell flicken würden. Vor Herbst könne eine Umsetzung möglich sein, aber Herr Braber müsse prüfen, inwieweit die Firmen dort noch Kapazitäten hätten. Eine neue Bushaltestelle, wie auch in Borchel, gäbe es, die mit 200.000 € veranschlagt und im Endeffekt 240.000 € gekostet habe. Der Stadtrat sei gebeten worden, im Protokoll aufzulisten, was dort im Einzelnen so viel gekostet habe.

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder

VorlNr.

TOP 10.1 Überholverbot B71

VorlNr.

StAR Lohmann teilt mit, er habe ein Schreiben Ende Juli oder Anfang August des Landkreises bekommen zur Thematik des Überholverbotes auf der B71, dass er im Namen des Ortsrates Mulmshorn beantragt habe. Zugestimmt wurde dem Überholverbot auf der Strecke Horstedter Weg bis kurz hinter der Bushaltestelle.

ORM Westermann ergänzt, das Schild sei schon aufgestellt wurden.

StAR Lohmann fügt hinzu, dass es im Bereich An den Wiesen und dem Bahnübergang nicht der Fall sei. Am Bahnübergang gelte für eine gewisse Strecke ein Überholverbot, also bräuchte man es dort nicht aufstellen. Da dort auch kein häufiger Unfallpunkt sei und die Sichtverhältnisse bestehen, werde es dort abgelehnt.

TOP 10.2 Vorstellung der neuen Kita-Leitung

VorlNr.

Frau Göltzer gibt bekannt, dass Sie am 01.09.2025 die Leitung für das Amt für Jugend und Soziales übernehmen werde und an dieser Sitzung teilnehme, um in Sachen Kindergarten zu berichten. Die Kinder, die Eltern und auch das Team der Kita Mulmshorn würden turbulente Zeiten hinter sich haben. Sie freue sich, mit der neuen Kita Leitung Frau Jonas in der Sitzung zu sein. Vor den Ferien sei versucht worden, Ruhe reinzubringen mit starker Unterstützung von Frau Wiesen. Es wurde versucht, für die verbleibenden Kinder eine Verlässlichkeit zu bieten um nicht immer wieder in die Notbetreuung gehen zu müssen.

Ein Vertretungsplan wurde von ihr geschrieben, aber auch damit habe es Probleme mit einer nicht vorhersehbaren Krankmeldung gegeben. Nun werde gehofft, dass es wieder in ruhige Fahrwasser gerate. Die Zweitkraft-Stelle sei noch Vakant, aber dort habe es schon Vorstellungsgespräche gegeben und es würden zwei Kandidaten zum hospitieren kommen. Sie wünsche sich, dass es für alle Beteiligten nun ruhiger laufen würde. Man könne es gar nicht genug anerkennen, dass Frau Detjen und Frau Gaurov den Laden dort hochgehalten haben.

Frau Jonas stellt sich vor und gibt bekannt, dass Sie die neue Kita Leitung sei. Sie sei gelernte Erzieherin mit einigen Zusatzausbildungen und habe Leitungserfahrung seit 2016. Die letzten 6 Jahre habe Sie in Achim eine Kita geleitet mit 2 Häusern und 6 Gruppen. Sie kommt vom Dorf und habe auf Dauer gemerkt, dass die Stadt-Kita nichts mehr für Sie sei. Sie habe lieber einen direkten Kontakt zu den Kindern und Familien und man kenne 130 Familien nicht so gut wie 35 Familien. Sie habe auch Lust, wieder selber in eine Kindergarten-Gruppe zu gehen und nicht nur Verwaltungskraft zu sein. Sie sei von Anfang an super unterstützt worden von den Kollegen. Die Atmosphäre würde sich entspannen und die Kollegen würden mehr lachen.

TOP 10.3 Massiver Baumstamm beim Bahnhof

VorlNr.

ORM Patzwald fragt, ob es sich bei dem massiven Baumstamm, der am Bahnhof hinter ehemals Schwolow lege, sich um einen Stadtbaum handeln würde.

ORM Westermann entgegnet, dass er es gerade nicht genau beantworten könne, aber er glaube, es würde sich um einen Grenzbaum handeln.

ORM Patzwald erläutert, dass es kein schlechter Baum sein würde und fragt ob der Baum uns gehören würde.

ORM Westermann äußert, er würde sich das aufschreiben und klären.

ORM Patzwald fügt hinzu, dass es seine Frage war, ob man den Baumstamm verwerten dürfe/könne oder ob er liegen bleiben würde.

TOP 10.4 Keine Messergebnisse der Geschwindigkeitsmessaanlage

VorlNr.

ORM Stüring beklagt, es würde zum wiederholten Mal festgestellt worden sein, dass die Geschwindigkeitsmessaanlage nicht messen würde. Die Speicherkarte würde sich andauernd lösen. Deshalb würde die Messanlage schon 3-Mal beim Bauhof gewesen sein. In den letzten zwei Wochen, sei es schon 3-Mal festgestellt geworden. Es sei schon mal angesprochen worden, dass es vielleicht sinnvoll sein würde, eine Neue anzuschaffen. Außerdem fehle die Zeit, 2- bis 3-mal die Woche dort hinzufahren für eine Arbeit, die nicht so wirklich Früchte tragen würde. Eine Aussage von jemanden aus der Stadt sei es gewesen, dass die Messergebnisse niemanden interessieren würden. Es sei eine Anregung und die Frage würde da sein, ob man was machen möchte oder ob man dies weiterverfolgen müsse. Denn, wenn nur gemessen würde, um die Daten abzulegen, sei die Zeit dafür auch zu schade.

StAR Lohmann spricht sich dafür aus, dass solche Messanlagen prophylaktischen Charakter haben und der Fahrzeugführer würde darauf hingewiesen werden, dass dieser zu schnell fahre. Daher würden viele Dörfer so ein Gerät besitzen und würden diese auch an den Eingängen der Ortschaft haben. Die Ergebnisse werden von der Stadt gesammelt und in gewissen Abständen möchte die Politik sie auch vorgelegt wissen. Aus Erfahrung wisse man, dass wenn die sogenannte V85, also wenn die Höchstgeschwindigkeit von 85 % der gemessenen Geschwindigkeiten im Schnitt mehr als 10 oder 15 km/h über der zulässigen Geschwindigkeit sei, brauche man die Ergebnisse nicht an die Polizei oder den Landkreis weitergeben, denn die würden dann nicht gesondert die Geschwindigkeit messen.

Bei Tempo 30-Zonen und Spielstraßen würden ohnehin keine Kontrollen erfolgen, um mit Bußgeldern zu bestrafen. Ob man den prophylaktischen Charakter haben will, sei eine Entscheidung, die vom Ortsrat getroffen werden würde.

ORM Stüring kritisiert, dass man keinen prophylaktischen Charakter hat, wenn die Messanlage nicht funktioniert.

StAR Lohmann unterstreicht, dass das Gerät funktionieren müsse, da es sonst keinen Sinn haben würde.

ORM Westermann fragt, was genau das Problem sei bei dieser Messanlage.

ORM Stüring berichtet, es läge an der Halterung der Speicherkarte, wisse aber nicht genau, was das Problem sei. Nachdem Einsetzen der Speicherkarte und der Programmierung würde die Anlage nach einer Woche, wenn man dran vorbeifährt, nichts mehr anzeigen. Wenn die Anlage aufgeschlossen werde, dann schaue die Speicherkarte ein Stück heraus. Die Speicherkarte würde zwar einrasten beim reinstecken, aber eine Woche später löse sie sich und schaue wieder ein Stück heraus. Es könne nicht genau gesagt werden, ob es an irgendwelchen Erschütterungen liegt. Die Messanlage gebe dann einen Fehler aus, dass keine Speicherkarte vorhanden sei und misst dann nicht mehr. Es könne vielleicht sein, dass es am landwirtschaftlichen Verkehr liegt, durch die Vibrationen. Aktuell stehe sie im Mull, aber das gleiche Problem würde auch im Hesedorfer Weg und Sottrumer Weg sein.

ORM Westermann erkundigt sich, ob man es physisch so arretieren könne, dass es festhält.

ORM Stüring erwidert, dass man vielleicht mit Klebeband arbeiten könne, aber auch kein Freund davon sei, rum zu pfuschen, und schlägt vor, dass man es vernünftig machen könne. Dort Klebeband ranzumachen, könne zwar versucht werden, aber es könne sein, dass es sich durch beispielweise Hitze wieder lösen werde.

ORM Westermann schlägt vor, man könne was im 3D-Drucker herstellen und man müsse es sich mal anschauen.

TOP 10.5 Antrag für Aufstellung der Geschwindigkeitsmessanlage auf der Bundesstraße VorlNr.

ORM Westermann meint, man könne wieder einen Antrag stellen, um die Geschwindigkeitsmessanlage an der Bundesstraße aufstellen zu lassen.

StAR Lohmann ergänzt, die Vorrichtung, um die Messanlage dort aufzustellen, seien da, aber man müsse einen Antrag stellen.

ORM Westermann weist daraufhin, man dürfe einen Antrag nur zwei Mal im Jahr stellen und in dem Fall müsse man wieder einen Antrag stellen, da man nicht wisse, wann der genehmigt werden würde. Es sei wichtiger, die Messanlage an der Bundesstraße aufzustellen, als in den Nebenstraßen. Da dort Ergebnisse herauskommen würden, mit denen man was anfangen könne. Gerade auch bei der Verkehrsschau helfen würde, da dann Beweise vorliegen.

TOP 10.6 Spielgerät am Turm vom McDonalds VorlNr.

ORM Westermann informiert, dass das Spielgerät am Turm von McDonalds eingezäunt sei. Dort würden bei der Kletterwand spezielle Griffe erneuert werden müssen. Frau Beate Behrens habe den Hersteller für die Griffe ausfindig machen können. Es handele sich um drei oder vier Griffe, so glaube er, die erneuert werden müssen. Wenn die Griffe da sein werden, könne man diese anbringen und das Spielgerät wieder nutzen.

Unten drunter werden noch Gummimatten gelegt, damit würde das Unkrautwachstum verhindert werden und man könne sich dann auch nicht mehr verletzen. Die Gummimatten würde der Bauhof auch schon haben, wobei es sich um alte Golfabschlagmatten handeln würde, die ziemlich dick und schwer sein würden. Die Gummimatten habe der Bauhof vom Golfclub irgendwann mal bekommen.

TOP 11 Einwohnerfragestunde

VorlNr.

Herr Hill erwähnt, er habe die Geschwindigkeitsmessanlage vor ORM Stüring betreut. Die Speicherkarte würde zwar nicht rausrutschen, aber sie stecke auch nicht vernünftig drin. Es sei mal irgendwann repariert worden und dann habe ORM Stüring es übernommen und die erste Zeit habe es wohl gelaufen.

ORM Stüring entgegnet, es sei dort auch schon ein- oder zweimal vorgekommen und sei nun aber häufiger geworden.

Herr Hill fügt hinzu, dass er dem Ding echt nicht über Weg traue und wenn die Speicherkarte nicht funktionieren würde, es auch keine Messergebnisse geben würde.

OBM Bartsch schließt die Sitzung um 20:26 Uhr.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.